



Gemeindebrief

Blick vom Kirchturm unserer Jakobskirche

Ev. Kirchengemeinde Mitwitz

Inhalt:

Gedanken zum
Monatsspruch

Weihnachten
"unter anderen
Umständen"

Mitwitzer
Adventskranz-
Andachten

Kinderseite

"Gut Leben"-
Konfirmation 2020

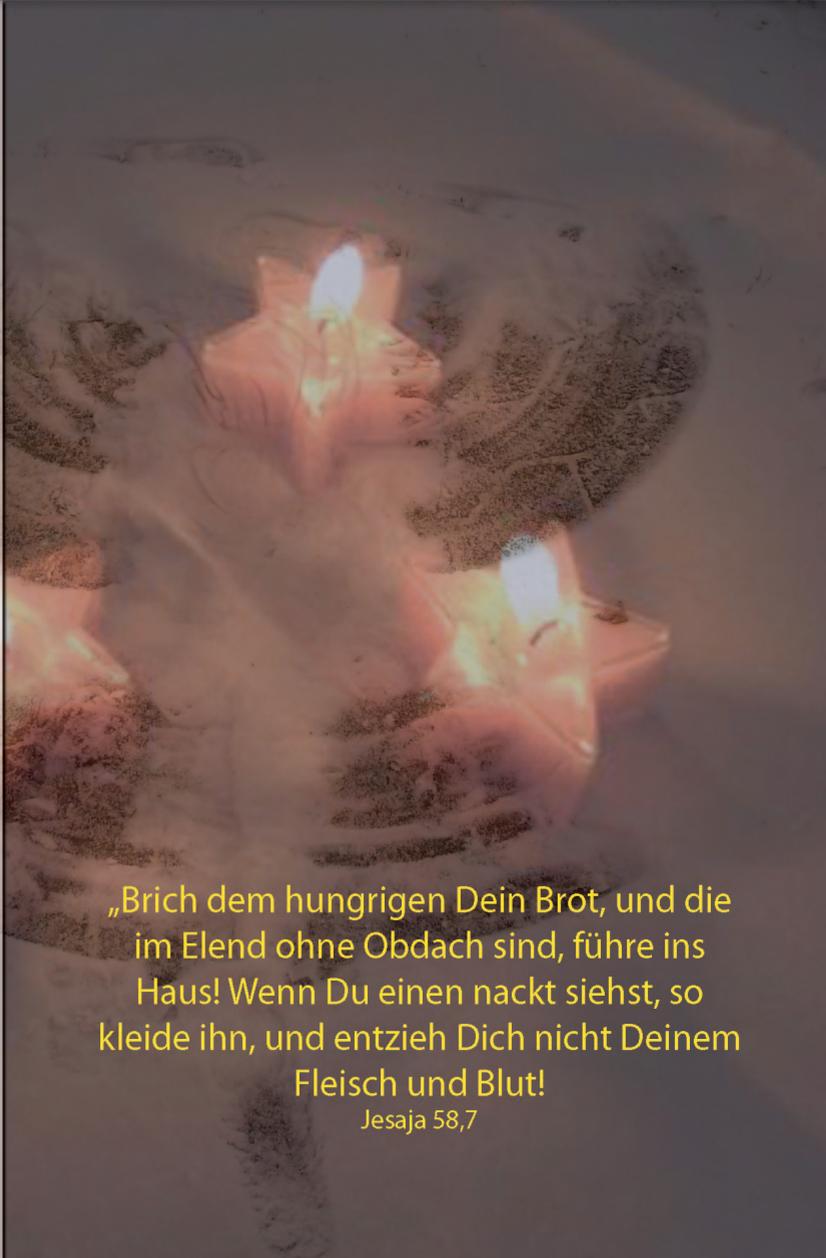
Konfirmanden 2021

Aus dem
Kindergarten

Neue Pflegedienst-
leitung in der
Diakonie Mitwitz

Unsere Begegnungs-
stätte und Bücherei

Jahreslosung 2021



„Brich dem hungrigen Dein Brot, und die
im Elend ohne Obdach sind, führe ins
Haus! Wenn Du einen nackt siehst, so
kleide ihn, und entzieh Dich nicht Deinem

Fleisch und Blut!

Jesaja 58,7

Brich dem hungrigen Dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn Du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh Dich nicht Deinem Fleisch und Blut! Jesaja 58,7



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Die Tür zum Advent ist geöffnet. Bald feiern wir den ersten Advent. Gerade der wird für viele wohl ganz

anders aussehen, als gewohnt. Kein Mitwitzer Weihnachtsmarkt, keine festliche, weihnachtliche Stimmung im Schlosspark. Schade!

Ich hoffe, dass nächstes Jahr wieder ein Markt stattfinden kann! Doch es ist eine gute Gelegenheit, die Anfänge des Marktes in Erinnerung zu rufen. Auf alten Bildern findet sich der erste Verkaufsstand direkt unterhalb des Pfarrhauses und die „Neue Presse“ titelte „Aktion ‚Brot für die Welt‘ war in Mitwitz ein voller Erfolg - Beim Christkindlmarkt verkaufte der evangelische Frauen- und Bastelkreis Mitwitz Geschenkartikel für rund 4000 DM“.

Man begann mit gehäkelten Handschuhen, Zödelsocken, Herrenstrümpfen, Schals, Bastelarbeiten, ja sogar mundgeblasenen Glaskugeln. So startete der Christkindlmarkt im Jahr 1982 durch eine Initiative von Frauen aus der Ev. Kirchengemeinde, und bis heute waren die Frauen mit einem Kuchen- und Glühweinverkauf am Mitwitzer Weihnachtsmarkt beteiligt.

Insgesamt kann man davon ausgehen, dass über die 38 Jahre (umgerechnet) ca. 80.000,- € für Brot für die Welt gesammelt und gespendet worden ist. Da kann man nur staunen und Danke sagen im Namen derer, die durch diesen Fleiß und diese Treue Unterstützung erfahren haben. Und auch im Namen der Kirchengemeinde dafür, dass unser christlicher Auftrag zur Unterstützung von Armen und Bedürftigen hier in die Tat umgesetzt worden ist. „Brich mit den Hungrigen dein Brot!“ - das wurde hier Wirklichkeit.

Nun hoffen wir, dass es 2021 wieder einen Weihnachtsmarkt geben kann. Doch ob es auch wieder einen Verkauf zugunsten von „Brot für die Welt“ gibt, steht noch in den Sternen. Denn der Aktionskreis „Brot für die Welt“ leidet unter Nachwuchs-Unterstützer/innen. So war es (auch ohne Corona) schon spruchreif, dass es dieses Jahr keinen Verkaufsstand und keine Bewirtung mehr in der Kutscherstube gibt. Aber findet sich vielleicht doch eine Gruppe von Leuten, die weitermachen - natürlich mit tatkräftiger Unterstützung der „alten Hasen“? Das wäre toll! Bei Interesse bitte im Pfarramt oder bei Vertrauensfrau Inge Wagner melden!

Ihr

Burkhard Sadro

Aktion „Brot für die Welt“ war in Mitwitz ein voller Erfolg

Beim Christkindlmarkt verkaufte der evangelische Frauen- und Bastelkreis Mitwitz Geschenkartikel für rund 4000 DM

MITWITZ. – Der Frauen- und Bastelkreis der evangelischen Kirchengemeinde Mitwitz hatte auch in diesem Jahr wieder vor dem Pfarrhaus einen „Christkindl-Markt“ aufgebaut.

In drei prächtig bestückten Verkaufsständen verkaufte man innerhalb weniger Stunden nur handgefertigte Geschenkartikel, die kunstgewerblich, mitunter fachmännisch, vor allem aber liebevoll gefertigt worden waren, in ei-

nem Wert von rund 4000 Mark.

Darüber hinaus gab es Lebkuchen nach verschiedenen Hausrezepten, die mit der freundlichen Genehmigung von Rektor Siegfried Kramer in der Großküche der Verbandsschule Mitwitz gebacken werden konnten. Allerlei Hausgebäck und Glühwein gab es für die Gaumenfreude. Das reichhaltige Verkaufsangebot beinhaltete auch in Heimarbeit gestrickte und gehäkelte Hand-

schuhe, Zödelsocken, Herrenstrümpfe, mollige Schals, Nadelkissen, ja sogar mundgeblasene Glaskugeln.

Als man am Ende ein Fazit zog, konnten die Frauen stolz auf das Ergebnis sein, das voll und ganz zur gezielten Unterstützung des Projekts „Medizinische Hilfe für Flüchtlinge aus Guatemala“ im Rahmen der Aktion „Brot für die Welt“ verwendet wird.

Ein herzliches Dankeschön des Frauen- und Bastelkreises, der sich immer erst in den Abendstunden nach der Tagesarbeit traf, gilt deshalb allen, die diese gute Sache durch ihr Mithelfen, ihre Käufe, Spenden und ihr Kommen unterstützt haben. Ein Dank zollte man auch der Marktgemeinde Mitwitz für die Bereitstellung der Marktstände.

- hfm -

Neue Presse am 6.Dez 1984





Mitteilenswertes zu Weihnachten

Liebe Leserin, lieber Leser!

Weihnachten

Advent ist die Zeit der Erwartung. Im allgemeinen ist es eine positive Erwartung, die wir damit verbinden. Inzwischen werden bei uns zu Hause nicht mehr nur die Tage im Advent gezählt, sondern auch die Tage bis zum ersten Advent!

In diesem besonderen Jahr hat sich bei mir die Erwartung jedoch verändert. Gefühlt ist es eher ein „Abwarten“: Wie werden sich die Corona-Maßnahmen entwickeln? Werden wir einander besuchen können in der Verwandtschaft? Werden wir Weihnachtsgottesdienste feiern können? Oder läuft die Sache noch einmal so aus dem Ruder, dass wir ein zweites Ostern bekommen – feiern nur zu Hause mit maximal einem weiteren Hausstand?

Wir rechnen derzeit mit vier Gottesdiensten am Heiligen Abend und zwei weiteren an den Feiertagen. Um die Abstandsregeln einzuhalten, müssen wir um Anmeldung unter www.mitwitz-evangelisch.de bitten. Doch weder ist hundertprozentig sicher, ob wir unseren Posaunenchor im Gottesdienst begrüßen dürfen, noch ob es ein Krippenspiel geben wird. Auf Kirchenchor und Gospelchor werden wir leider wahrscheinlich verzichten

müssen.

„Abwarten“ ist gefragt. Keine schöne Situation. Wir werden in diesem Jahr lernen müssen, dass die Botschaft von Weihnachten nicht von den Umständen abhängt. Im Prinzip ist es das, was wir immer schon vor Augen hatten: der ärmliche, zugige Stall, stacheliges Stroh, ein eifersüchtiger Herodes und eine überstürzte Flucht nach Ägypten: schlechteste Rahmenbedingungen für die Geburt und die ersten Lebenstage des Sohnes Gottes. Möglicherweise werden wir es er-



Neue Homepage für unsere Kirchengemeinde

Sie finden uns im Internet unter www.mitwitz-evangelisch.de

Auf unserer Homepage erfahren Sie Aktuelles, Termine, Gottesdienste, Wissenswertes, Ansprechpartner, Öffnungszeiten u. v. m. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

.... zum Neujahrsempfang



fahren, dass Weihnachten auch unter ganz anderen Umständen möglich ist. Es gilt, sich darauf einzulassen, den Weihnachtsmärkten und Vereinsfeiern nicht hinterher zu trauern. Stattdessen die Zeit zu nutzen, einmal tatsächlich zur Ruhe zu kommen, sich auf sich selbst zu konzentrieren und auf diejenigen, die mir am nächsten stehen. Die Entschleunigung und Schlichtheit dieses Festes könnte uns neue Impulse geben. Was tue ich, nur weil es andere von mir erwarten? Was tue ich nicht, weil es in der Geschäftigkeit der Weihnachtszeit regelmäßig untergeht? Gelingt es mir an Weihnachten, mich diesem Jesus anzunähern? Was brauche ich, damit es mir gelingt? War ich in der Vergangenheit vielleicht sogar dankbar für die tausend Ablenkungen, damit ich mich nicht damit beschäftigen muss?

Toll wäre es, wenn ganz neue Erwartungen entstehen. Erwartungen, die sich nicht auf die Vereinskasse, den heißen Glühwein in der Hand, das festliche Lichtermeer beziehen, so schön oder wichtig dies auch sein kann. Sondern Erwartungen, die sich ganz konkret auf die Geschichte von Weihnachten beziehen: Maria und Josef, die sich ganz auf Gott einlassen, so ungewöhnlich sein Weg auch erscheint. Die Hirten, ganz offen für die Ansprache der Engel, so neu wie

diese Erfahrung auch ist. Die drei Weisen, die in oder trotz ihrer Klugheit erkennen, welche Bedeutung das Geschehen von Bethlehem hat. Neue Wege, neue Erfahrungen, neue Bedeutungen – das alles können wir in Jesus entdecken. Wege zum Heil hat er uns ermöglicht. Wege zu Gott. Wohin führt mich mein Weg an Weihnachten 2020? Es könnten neue Erwartungen entstehen, die ganz behutsam Wirklichkeit werden. Nicht abwarten, sondern entdecken. Gott segne auch Ihr Weihnachtsfest.

Neujahrsempfang

Wer in unserer Kirchengemeinde mitarbeitet, der trägt auch eine Erwartung in sich: am Beginn des neuen Jahres eine Einladung zum Neujahrsempfang zu bekommen. Unser Abend, an dem einmal Danke gesagt werden soll für all die Zeit, das Engagement, das Miteinander, das unsere Gemeinde lebendig hält und so vielfältig macht. Chorleiter, Bläser und Sängerinnen, Gruppenleiterinnen, Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit, Personal unserer Kirchengemeinde, sowie in Kindergarten und Diakonie, (fast) alle kommen sie meist zusammen. Das wird im kommenden Jahr so nicht stattfinden können, die Corona-Einschränkungen machen es nicht möglich. Das ist schade, denn es war



...zum Epiphaniastagesdienst

der Abend im Jahr, wo man einander begegnen und Gemeinschaft haben konnte und wir auch gerne zurückgeblickt haben auf das vergangene Jahr unserer Kirchengemeinde. Doch auch diesmal soll der Dank bei Ihnen ankommen. Sie werden ihn im Laufe des Januar persönlich bekommen oder vor der Tür finden, mehr wird nicht verraten.

Region-Ost-Gottesdienst an Epiphaniastages im Internet

Seit einigen Jahren laden die Kirchengemeinden der sogenannten Ost-Region gemeinsam zum Gottesdienst an Epiphaniastages ein (6. Januar). Da auch hier unsere Kirchen zu klein sind, um die Menge der Leute aufzunehmen, haben wir beschlossen, auf unseren Homepages einen Videogottesdienst zu stellen. Aus den weihnachtlich geschmückten Kirchen (Altenkunstadt, Burgkunstadt, Mitwitz, Obristfeld, Redwitz und Strössendorf) werden Lieder, Musik und Impulse rund um Weihnachten übertragen. Vor Ort wird kein Gottesdienst stattfinden. Deshalb klicken Sie sich hinein und feiern sie „virtuell“ und doch ganz real in ihren Wohnzimmern mit.

Ihr Burkhard Sachs

Herzliche Einladung an alle Kids!

Da wir noch nicht wissen in welchem Umfang das Krippenspiel dieses Jahr stattfinden kann: Hier eine dringende Bitte an Eure Mithilfe!!!

Wir wollen die **Weihnachtsgeschichte als Bildergeschichte im Internet** veröffentlichen. Dazu brauchen wir aber Kinder, die gerne einen Teil der Weihnachtsgeschichte mit Lego, Playmobil, Barbie oder Bastelmaterial nachbauen. - Einige von Euch hatten eh nachgefragt, wann wir wieder ein Lego-Krippenspiel machen... Also: ran an die Bausteine!

Folgende Szenen wären möglich:

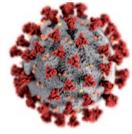
- Der Engel Gabriel verkündet Maria, dass sie mit Jesus Schwanger wird
- Der Herold verkündet auf dem Marktplatz dass alle sich in Ihrem Heimatdorf schätzen lassen müssen
- Maria und Josef machen sich auf den Weg
- Herbergssuche
- Der Stall evtl. nur mit Ochs und Esel
- Die Hirten auf dem Feld
- Die Hirten sehen den Engel
- Die Hirten kommen zur Krippe
- Die Sterndeuter machen sich auf den Weg
- Ankunft der Sterndeuter beim Stall
- Maria und Josef und das Jesuskind allein im Stall

Zur Koordination, damit wir möglichst alle Szenen als Bilder bekommen, könnt ihr mir gern über Whatsapp schreiben oder im Pfarramt Tel. 221 nachfragen.

Sollten auch die normalen Krippenspielen stattfinden können, gibt es da auch Material und Infos!

Eure Wibke

Corona - und wenn es uns trifft?



„Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“ (Joh 8,7)

Dieses Bibelwort hat es bis in unsere heutige Zeit als Sprichwort geschafft. Ob die Geschichte drumherum allen heute noch bekannt ist, bin ich mir nicht sicher.

Eine Ehebrecherin soll vor Gericht gestellt werden. In der damaligen patriarchalischen Gesellschaft gilt die Todesstrafe. Doch weil sie so ein wun-



derbares Exempel ist, wird die Frau zunächst zu Jesus gezerrt. Sein Urteil wollen sie hören. Der aber kritzelt erst etwas Seltsames in den Sand und spricht dann die berühmt gewordenen Worte:

„Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“ Die Ankläger räumen das Feld. Mit einem Satz alle Vorurteile, alle Vorverurteilung aus dem Weg geräumt.

Aktuell wird dieser Satz jetzt wieder in der Corona-Zeit. Vorschnelle Urteile sind fehl am Platz. Als Quelle

für meine Informationen kann ich nur meine Frau nennen, die über WhatsApp, den Schulmanager und weiteren Kontakten viel besser vernetzt ist als ich.

So höre ich von verschiedensten Seiten, wie Shitstorms über Personen hereinbrechen, deren Coronainfektion öffentlich wird.

Sicherlich: Unvorsichtiges, risiko-belastetes Verhalten gefährdet auch unsere ganze Gesellschaft. Oft aber werden Hintergründe gar nicht erst erfragt. Stattdessen werden massivste Vorwürfe geäußert. Solchen geballten Ladungen an Vorverurteilungen kann man nur mit dem Satz Jesu entgegentreten: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“

Zwei Botschaften erkenne ich in diesem Bibelwort:

Erstens: Ein Urteil möge bitte immer nur unter gründlicher Beleuchtung der Situation gefällt werden. Niemals aus einer Position der moralischen Überlegenheit.

Zweitens: Viel höher als ein (gerechtes) Urteil ist die Pflicht zur Barmherzigkeit angesiedelt. Und auch der Übertreter hat nach göttlichem Recht einen Anspruch auf Barmherzigkeit.

„Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“ BS



Wir sind die Nächsten - Konfi-Kurs 7



In der Hoffnung, dass alles glatt geht mit der Konfirmation 2021 - bereiten wir uns schon einmal vor: Unsere erste Aktion war die Gestaltung der Konfirmandenkerzen für den Konfirmandenbaum, die im Gottesdienst brennen sollen!

Wir - das sind Noah Bürger, Paulina Dähne, Linda Grünbeck, Ronny Heidenbluth, Fiona Konradi, Sophia Schultheiß, Karl Weniger - die Konfirmanden 2021.



23. Holziges Gebäck -



Baumkuchen



1. Wem kannst Du heute eine kleine Freude machen



7. Welches Advents- oder Weihnachtslied singst Du gerne?

17. Was gibt es im Dezember, das es sonst in keinem anderen Monat gibt?



Ein D

22. Kleines, aromatisiertes Blasinstrument -



Vanillehörnchen



19. Verniedlichter Ort -
Plätzchen



2. Schneeflocken basteln: Ein Papier mehrmals zur Hälfte falten. Muster reinschneiden und wieder aufklappen



20. Lasst uns froh und munter sein: 2 Spieler sitzen sich mit ersten Gesichtern gegenüber und versuchen sich gegenseitig zum lachen zu bringen.

9. Ideen für Weihnachtsgeschenke Teil 1: Ein ich-hab-Dich-lieb-Brief!



11. Würziger Himmelskörper - Zimtstern



16. Wohin gehen Schneemänner zum Tanzen? -



24. Danke, Jesus, für...

6. Dezember



Überrase jemanden mit einem selbstgemaltem Bild oder einem lieben Spruch im Stiefel!

3. Auf welcher Straße ist noch niemand gefahren?



Auf der Milchstraße!



14. Wie kannst Du heute jemandem heimlich eine Freude machen?



10. Ideen für Geschenke Teil 2: Gutscheine fürs Tischdecken



4. Spielst Du ein Instrument? Vielleicht könnt ihr mal in der Familie Hausmusik machen?



21. Worauf freust Du Dich am Meisten?



8. Lateinischer Begriff für Börsenfachmann: Spekulatorius



18. Weißt Du, dass Jesus für Dich auf die Welt kam? Wie cool, er war Kind wie Du und kann Dich echt gut verstehen!

15. Ideen für Weihnachtsgeschenke Teil 3: ein selbstgemaltes Bild



13. Lichtertour durch Mitwitz Wer hat das schönste Adventsfenster?



12. Weihnachtslied der Hebammen: Ihr Kinderlein kommet



5. Welcher Mann kann nicht hören? Der Schneemann





Aus dem Leben unseres

Elternbeirat

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Elternbeirat gewählt. Diesmal aufgrund des teil-Lockdowns allerdings per Briefwahl. Wir danken für die rege Beteiligung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den für 2020/2021 gewählten Mitglieder des Elternbeirates:

Jörg Barnickel, Nadine Bauer, Sabrina Beck, Michelle Beitzinger, Jessica Förtsch, Elisabeth Geißer, Melanie Kalter, Anne Köhler, Alexa Schwab, Meike Völker

Die Ämter des Elternbeirates wurden wie folgt besetzt:

1. Vorsitzende	Meike Völker
2. Vorsitzende	Nadine Bauer
Kasse	Elisabeth Geißer
Schriftführerin	Jessica Förtsch

Vielen Dank für das Engagement!

Kennenlernabende

Aufgrund der Corona Situation durften wir in diesem Jahr nicht alle Eltern gleichzeitig zu einem Elternabend mit Elternbeiratswahl einladen. Deshalb entschlossen wir uns dazu, in den einzelnen Gruppen Kennenlernabende zu veranstalten. Da die Eltern im Moment ihre Kinder an der Eingangstür abgeben, hatten sie an diesen Abenden wieder einmal die Möglichkeit, in den Kindergarten zu kommen und auch die selbst gestalteten Kunstwerke ihrer Kinder zu bewundern. Viele Fragen, für die im Alltag keine Zeit bleibt, konnten

in einer gemütlichen Runde beantwortet werden und es entstanden anregende Unterhaltungen.

Mitwitzer Martinsfenster

Leider musste in diesem Jahr auch der Laternenumzug entfallen. Um den Kindern, den Eltern und den Mitbürgern in dieser dunklen Zeit Licht, Hoffnung und Wärme zu bringen, beteiligten wir uns an der Aktion „Mitwitzer Martinsfenster“. So konnte man bei einem abendlichen Spaziergang viele leuchtende Laternen in den Fenstern bewundern. Auf diese Art fand dann trotz allem ein Laternenumzug, wenn auch in einem ganz anderen Rahmen, statt.

Adventsgruß in der Gemeinde

Gerade in der jetzigen Situation, wo alle Adventsfeiern und Treffen mit den Senioren abgesagt sind, möchten wir auf einem anderen Weg unseren Senioren in Mitwitz eine kleine Freude bereiten. Wenn es das Infektionsgeschehen zulässt, möchten wir gruppenweise unsere Senioren in der Adventszeit überraschen und Ihnen an den Haustüren ein Lied oder einen Gruß überbringen. Somit wollen wir Ihnen zeigen, dass wir aneinander denken und Nächstenliebe zeigen.

*Gottes Segen umgibe dich ganz.
Sein Licht aus der Höhe erleuchte dich
und tiefe Zufriedenheit fülle dich aus
heute und an jedem Tag.
Irischer Segen*

..... Kindergartens



Personal

Wir haben Unterstützung bekommen.

Seit November 2020 wurde zur Verstärkung Jessica Dähne eingestellt und unterstützt die Arbeit in der „Blaukarierten Gruppe“.

Desweiteren wird Christin Friedrich-Rauh ab Dezember 2020 eingestellt und unterstützt die Zwergengruppe.

Hallo und guten Tag,

mein Name ist Jessica Dähne, ich bin 43 Jahre alt und arbeite seit 1994 als staatlich geprüfte Kinderpflegerin. Ich bin mit meiner Familie, zwei Kinder im Alter von 9 und 12 und meinem Mann, im Juli 2020 nach Mitwitz gezogen.

Seit November unterstütze ich die blau karierte Gruppe im Kindergarten. Ich finde es schön in der Gemeinde so schnell Anschluss gefunden zu haben und freue mich auf die neue Aufgabe und Zusammenarbeit.

Nun freue ich mich darauf, in der blau karierten Gruppe mit den Kindern zu arbeiten, eine schöne Zeit zu verbringen und viel Spaß miteinander zu haben.



Ihre Jessica Dähne



Hallo,

ich heiße Christin Friedrich-Rauh, bin 33 Jahre alt und wohne in Mitwitz. Meine Hobbys sind Lesen, Nähen, Glühwein verkosten und Wandern. Seit 6 Jahren arbeite ich als Kinderpflegerin und war in sämtlichen Bereichen (Krippe, Kiga, Schulkindbetreuung) tätig. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeti mit den Eltern und dem Kiga-Team.

Ihr Christin Friedrich-Rauh



Neubau Kinderkrippe

Neubau Kinderkrippe

30 Kinder unter drei Jahren, aber nur 18 reguläre Krippenplätze. Ein Container musste nun schon seit langer Zeit eine Kleinkindgruppe aufnehmen, damit wir allen Anfragen von Eltern gerecht werden konnten. Endlich ist es so weit, dass der Bau der Kinderkrippe beginnen kann! Alle Genehmigungen sind da, letzte Absprachen im Umfeld mit der Marktgemeinde und den Architekten vom Ingenieurbüro Kropf wurden getroffen. In dem Anbau soll nun Platz sein für 24 Kinder, die in zwei Gruppen betreut werden. Dazu gehören dann zwei Schlafräume, zwei Sanitärräume, sowie ein Speisesaal, um der zunehmenden Zahl von Essenskindern (ca. 50 pro Tag) gerecht zu werden. Auch ein Raum für Elterngespräche gehört dazu. Sechs weitere Kleinkinder können

weiterhin im Altbau in einer altersgemischten Gruppe betreut werden.

Es ist ein großes Projekt, in das unsere Kirche ca. 450.000 € investiert (Ev. Kirchengemeinde Mitwitz 320.000 €, Ev.-Luth. Landeskirche in Bayern 130.000 €). Die Marktgemeinde als Kostenträger engagierte sich mit einer vom Freistaat geförderten Summe von ca. 2,1 Mio € - bei hohem Eigenanteil.

Wir danken der Marktgemeinde für diese Unterstützung und das Vertrauen. Gerne übernehmen wir weiterhin die kommunale Aufgabe, für Kindergarten und -Krippenplätze für unsere Jüngsten anzubieten und deren Betreuung und Förderungen zu sichern.

Die Rahmenbedingungen haben sich geändert, die öffentliche Hand fördert den Ausbau der Kindertagesbetreuung, bindet





diese aber zugleich an hohe qualitative Ansprüche. Dies gilt auch für neu entstehende Einrichtungen. Nur so sind die gewaltigen Summen zu verstehen, die die Kindertagesbetreuung nach sich zieht. Als integrative Einrichtung unterstützen wir zusätzlich die Förderung und Integration von entwicklungsverzögerten, behinderten oder besonders förderbedürftigen Kindern.

So hoffen wir auf ein gutes Gelingen und freuen uns darauf, neue Räumlichkeiten für unsere Kleinsten zu errichten.

POB = Pädagogische Qualitätsbegleitung

Unser Kindergarten hat die Chance ergriffen und sich zu einer „Pädagogischen Qualitätsbegleitung“ angemeldet. Was ist das? Diese „PQB“ wird vom Evang. Kita-Verband in Bayern (www.evkitabayern.de) angeboten mit dem Ziel, die Arbeit in Kindergärten zu unterstützen, zu beraten und gemeinsam mit dem Team an der pädagogischen Qualität der Einrichtungen zu arbeiten. Das Projekt läuft über 18 Monate. Gefördert wird es vom Bay. Staatsministerium in Zusammenarbeit mit dem Institut für Frühpädagogik.

Wir haben vor, unsere Arbeit und das Team zu stärken. Wir wollen uns auch den zukünftigen Herausforderungen in der Kindertagesbetreuung (Integration verschiedener Arbeitsbereiche), aber auch im Hinblick auf unseren Krippen-Anbau

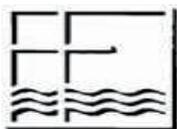
und den damit verbundenen Veränderungen oder Gegebenheiten beschäftigen. Konkret geht es zum einen um die Kooperation im Team und um die Arbeit unserer Pädagoginnen mit den Kindern. Für unseren Kindergarten ist als Fachberater und Qualitätsbegleiter Michael Heller zuständig. Er ist Erzieher, Fachwirt für Erziehungswesen und Kindheitspädagoge. In seiner beruflichen Tätigkeit als Erzieher, Einrichtungsleitung, Fachberater für Kigas, Fortbildungsreferent und Lehrer an der Fachakademie kann er auf vielfältige praktische Erfahrungen und Einblicke zurückgreifen.

Er wird als Qualitätsbegleiter die Leitung und das Team bei der Weiterentwicklung unserer Einrichtung beraten und begleiten. Um einen Einblick in unsere Arbeit zu bekommen, wird er auch in die Einrichtung kommen und in den Gruppen hospitieren um sich ein Bild von dem Tagesablauf und dem Alltag mit den Kindern machen.

Wichtig ist es für diesen Qualitätsbildungsprozess, dass genug Zeit zur Verfügung steht, Themen zu besprechen und zu diskutieren. Dies geschieht in gesonderten Studientagen und zusätzlichen Besprechungen im Team.

PQB bedeutet für die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, immer am Ball zu bleiben und für Kinder und Eltern das Beste zu erreichen.

Ihr Pfr. Burkhard Sachs und
Ihre Tanja Schubert (Leitung)



Freud und Leid in der Gemeinde

*Aus unserer Gemeinde ist verstorben / auf
unserem Friedhof wurde beerdigt:*

14.07.2020

Klaus Reyher

Wacholderweg 4a; 84 Jahre

14.08.2020

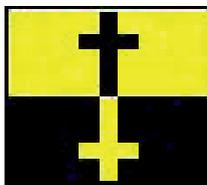
Adolf Karl Hempfling

Kronach; 86 Jahre

28.09.2020

Diether Kurt Berthold Rudel

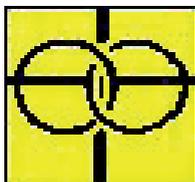
Pinsenhofstraße 30; 80 Jahre



„Leben wir, so
leben wir dem
Herrn;
sterben wir, so
sterben wir dem
Herrn.
Darum: Wir leben
oder sterben,
so sind wir des
Herrn.“

*Herr, unser Gott,
Du weißt, was uns jetzt fehlt.
Darum fragen wir Dich:
Was wird bleiben, wenn wir gehen?
Lass unser Leben nicht vergeblich sein.
AMEN*

„Ich und mein
Haus, wir wollen
dem Herrn
dienen.“



In unserer Kirche wurden getraut:

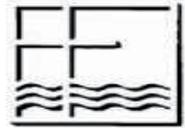
12.09.2020

Moritz **Kostka** und

Darleen Denise Kerstin **Konradi**
aus Mitwitz, Wacholderweg 22

26.09.2020

Alexander Harald **Günther** und
Nadine Maria **Zettner**
aus Mitwitz, Mühlsiedlung 10



„Wer da glaubt
und getauft
wird, der
wird selig
werden.“



*Lieber Gott, wir bitten Dich für
diese Kinder. Begleite sie auf ihrem
Lebensweg und schenke ihnen immer
wieder die Begegnung mit Menschen,
die ihr Leben bereichern,
spannend und interessant machen.
AMEN*

*In unserer Jakobskirche
wurde getauft:*

18.07.2020

Emil Philipp Liebermann
Pinsenhofstraße 20

01.08.2020

Anni Krautwurst
Waldstraße 6

01.08.2020

Leon Schneider
Lohäckerstraße 8

02.08.2020

Max Geiger
Am Herrschaftsstück 1

20.09.2020

Aleyna Schultheiss
Neundorfer Straße 9

25.10.2020

Miley Stuchlik
Weidhausen

30.10.2020

Selina Marie Schader
Schwärzdorf 21

Was Sie interessieren könnte



Sie vermissen Ihr Familienstammbuch?

Fragen Sie im Pfarramtsbüro nach - bei uns sind einige noch
nicht abgeholt worden.



Wo erreiche ich wen?

Wer?	Telefon?	eMail/ Internetpräsenz
Pfarramt (Sekretärin)	09266/221 Bürozeiten: Di. 14 - 15.30 Uhr Do. 9 - 11.00 Uhr	pfarramt.mitwitz@elkb.de Marion.Nemmert@elkb.de
Pfr. Sachs (persönlich)	09266/221	burkhard.sachs@elkb.de
Kindergarten	09266/1230	kiga.mitwitz@elkb.de www.kindergarten-mitwitz.de
Diakoniestation	09266/322	
Diakonieverein	09266/221	
Inge Wagner, Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes	09266/1666	

NEU!
Unsere Kirchengemeinde im Internet:
www.mitwitz-evangelisch.de



Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mitwitz, Kirchplatz 1

Redaktion: Team unter der Leitung von Pfarrer Burkhard Sachs

Bankverbindung für Gaben und Spenden: Raiffeisenbank Mitwitz

IBAN: DE56 7706 9044 0100 0236 04

BIC: GENODEF1KC2

Der „Blick vom Kirchturm“ erscheint viermal jährlich kostenlos für alle evangelischen Haushalte. Die nächste reguläre Ausgabe erscheint Anfang März für März bis Mai 2021. Redaktionsschluss hierfür ist der 15. Februar 2021.

An diesem Gemeindebrief arbeiteten mit:

Pfr. Burkhard Sachs, Marion Nemmert, Susanne Gebhardt, Fiona Konradi und Paulina Dähne, Birgit Katholing, Wibke Sachs, Bernd Hochberger



Gottesdienste

Wir feiern jeden Sonntag um 9.30 Uhr Gottesdienst in der Jakobskirche.

Wir laden recht herzlich zu den Gottesdiensten ein.

Aufgrund der Corona-Beschränkungen feiern wir derzeit kein Abendmahl.

Taufen und Trauungen

Die beschränkte Teilnehmerzahl bei allen Gottesdiensten hat uns veranlasst, Termine für Taufen und Trauungen derzeit nicht zu veröffentlichen.

Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie finden manche Veranstaltungen nicht oder nach Absprache statt.

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage, im Mitteilungsblatt, im Schaukasten oder sprechen Sie uns einfach an.

Ökumenische „Waldweihnacht“

Unsere Waldweihnacht soll in diesem Jahr auch anders ausfallen als in den Vorjahren - nämlich als ökumenische Andacht für Kinder und Familien am Schafgehege der Familie Marr/Görl in Steinach (Weg von/ zur Aumühle). Dort werden wir singen und eine Geschichte hören, werden die Hirten vor unseren inneren Augen haben und uns auf das Kommen Jesu vorbereiten. Am 12.12. um 15.45 Uhr. Bitte Abstand halten und Mund-Nasenschutz mitbringen!

„Ich stand in einer kalten, dunklen Kirche ins Isny. Da entdeckte ich im Besucherbuch zwischen all den Gebeten, Danksagungen und (An) Klagen einen Eintrag in krakeliger Kinderschrift: „Lieber Gott, wie geht es Dir? Meld dich mal.“ - Dem Kind war es nicht um gute Noten gegangen oder Geschenke zu Weihnachten – es hatte ein Beziehungsangebot formuliert! Und plötzlich schienen an diesem grauen Herbsttag Sonnenstrahlen durch die alten Kirchenfenster.“

Beate Thieme-Sesgörl

Kindergottesdienst

Aufgrund von Corona findet der Kindergottesdienst im Gemeindehaus statt. Wir bitten um Voranmeldung (Anmeldeformular Homepage, telefonisch, per E-Mail), da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.





Neue Pflegedienstleitung in der Diakoniestation

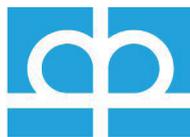
Seit Oktober hat unsere Diakoniestation eine neue Pflegedienstleitung! Wir begrüßen sie ganz herzlich und nutzen natürlich die Gelegenheit, Herrn Jens Fehd auch im Gemeindebrief vorzustellen. Er war zuletzt Pflegedienstleitung im Katharina-von-Bora-Haus in Michelau und wechselt nun zu uns in die ambulante Pflege in Mitwitz.



Steckbrief Jens Fehd

Name:	Fehd, Jens
Geburtsdatum:	13.07.1979
Wohnort:	Sichelreuth/Föritzal
Familie:	Verheiratet, 2 Kinder
Berufliche Bildung:	Ausbildung zum Altenpfleger, Weiterbildungen zum Praxisanleiter, Pflegedienstleiter und Qualitätsbeauftragten
Wichtige Werte:	Ehrlichkeit, Teamarbeit, Gemeinschaft, Respekt, Toleranz
Hobbys:	Fußball, lange Spaziergänge, Zeit mit der Familie, gutes Essen
Lieblingszitat:	„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“
Lieblingsort:	Hiddensee
Wünsche:	Neue Erfahrungen und Begegnungen, eine starke Gemeinschaft, eine gute multiperspektivische Zusammenarbeit

**Gott lässt deinen Fuß nicht wanken;
er der dich behütet, schläft nicht.
(Psalm, 121,3)**



Diese Seite soll der Bücherei unseres Ev. Diakonievereins in der Begegnungsstätte gewidmet sein!

Frau Birgit Katholing hat Verstärkung bekommen: Rebecca Mesch unterstützt und vertritt sie als neue Ehrenamtliche.

Auch die **Bücher** bekommen immer wieder Zuwachs. Unser besonderer Dank gilt diesmal Herrn Stauch, der uns folgende hochspannende Bücher geschenkt hat:

- „Briefe aus der Hölle“ von Pavel Polian sind Aufzeichnungen des jüdischen Sonderkommandos Auschwitz.
- „Nachts träume ich vom Frieden“ von Carry Ulreich. Ein Tagebuch von 1941 bis 1945.
- „Ich blieb in Auschwitz“ von Eddy de Wind sind Aufzeichnungen eines Überlebenden (1943 - 45)
- „Die Zertrennung“ von Salmen Gradowski sind Aufzeichnungen eines Mitglieds des Sonderkommandos.



Die Bücher stehen in der Bücherei jedem zur Verfügung. Auch Schulen usw. können sie jederzeit ausleihen.

Riesigen Dank an Herrn Siegfried Stauch für diese Bücher.

Wie wäre es einmal mit einem neuen Spiel an langen Winterabenden? (Die Spiele werden nach Ausleihe ebenso wie die Bücher 72 Stunden gelagert!)

Blütenzauber



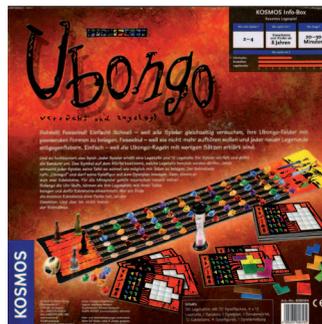
Ein naturverbundenes Spiel besonders für ältere Menschen (auch mit Demenzerkrankung) und für generationenübergreifenden Spielspaß!

Ubongo

Ein schnelles Würfel- und Legespiel mit Elementen von Tetris!

Schnell - weil alle Spieler gleichzeitig versuchen, ihre Ubongo-Formen zu belegen.

Fesselnd - weil sie nicht mehr aufhören wollen und jeder neuen Legesrunde entgegenfiebern. Einfach - weil die Regeln mit wenigen Sätzen erklärt sind!





Neues aus der Begegnungsstätte

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Einen Angehörigen zu Hause pflegen ist mit vielen Belastungen und Herausforderungen verbunden. Und zugleich möchte man alles richtig machen. Anträge für finanzielle Mittel und Einstufung in die Pflegegrade sind das eine, doch andererseits braucht es Rat, Unterstützung und auch Know-How, wie eine Pflege zu Hause gelingen kann, welche Entlastungsmöglichkeiten es gibt. Und es braucht den Austausch mit anderen, um die Erfahrungen zu teilen - gute wie schwere.

Wenn Sie Interesse an einem Gesprächskreis für pflegende Angehörige haben melden sie sich bitte im Pfarramt 09266/221 oder in der Diakoniestation Mitwitz 09266/322. Wenn die Rahmenbedingungen es unter Corona wieder ermöglichen, möchten wir bei Interesse einen solchen ins Leben rufen.

Ihr Burkhard Sachs und Jens Fehd

**Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mitwitz sucht
zum Aufbau und zur Begleitung einer offenen Jugendarbeit eine**

**Betreuungskraft
(m/w/d) auf Minijobbasis
(Kinderpfleger, Erzieher o.ä.)**

**Arbeitszeit vrs. Freitag 17.00-21.00Uhr ca. 4 Std. pro Woche
Coronabedingt ist das Einstellungsdatum noch offen.**

**Wir wünschen eine engagierte und aufgeschlossene Kraft mit einem „Draht“
zu jungen Leuten, die unseren Jugendtreff zu einem Anziehungspunkt für Kids,
Teens und Jugendliche macht.**

**Interessenbekundungen/Bewerbungen an:
Evang.-Luth. Pfarramt Kirchplatz 1, 96268 Mitwitz,
oder: pfarramt.mitwitz@elkb.de, Tel. 09266 – 221**

Adventskranz-Andachten



In der Adventszeit zur Ruhe kommen, etwas mehr Besinnlichkeit walten lassen - vielleicht wird uns dies in dieser Zeit leichter fallen. Und doch fehlt etwas: Gemeinsam Advent begehen, sich auf Weihnachten innerlich vorbereiten, Lieder singen und einen adventlichen Impuls hören! Deshalb laden wir ein zu den Mitwitzer Adventskranz-Andachten in den Dörfern rund um Mitwitz. Ökumenisch werden wir sie feiern und laden herzlich dazu ein. Bringen Sie eine Kerze mit (echt oder elektrisch - je nach Wetterlage)!

Wir feiern unter freiem Himmel und bitten folgendes zu beachten:

- Achten Sie auf gut 1,5m Abstand zwischen den Hausständen!
- Bitte mit Mund-Nasen-Schutz kommen.
- Vermeiden Sie längeres und nahes Zusammenstehen nach der Andacht - das hilft nicht gegen die Ausbreitung des Virus.
- Als Gottesdienst unter freiem Himmel ist die Veranstaltung von der 8.Bayr. IfSMV gedeckt.



Regelmäßige Veranstaltungen

Jungschargruppen

„Abenteuer-Kids“ und

„Kreativ-Kids“

14-tätig im Wechsel am Freitag um
15.00 Uhr *

Jugendgruppe

für unsere konfirmierten Jugendlichen, 14-tä-
gig dienstags um 18.30 Uhr im
Gemeindehaus. *

Frauenkreis

Einmal im Monat am Mittwoch um
19.30 Uhr. *

Posaunenchor

jeden Freitag um 19.30 Uhr **

Jungbläser

jeden Freitag um 19.00 Uhr **

Kirchenchor

jeden Donnerstag um 17.45 Uhr **



Unsere Sekretärin Marion Nemmert
ist für Sie im Büro erreichbar:

Dienstag 14.00 bis 15.30 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 11.00 Uhr

Bitte klären Sie Ihre Anliegen nach Möglichkeit telefonisch.

Sollte der persönliche Besuch im Pfarramtsbüro erforderlich sein, denken Sie bitte daran, die Hygieneregeln einzuhalten: Mund-Nasen-Bedeckung, Abstand, Handhygiene.

Urlaub im Pfarramtsbüro: 24.12.2020 bis 08.01.2021

Gospelchor

jeden Montag um 19.30 Uhr **

Seniorenkreis

Seniorenachmittage in den Wintermonaten,
Seniorenausflüge in den Sommermonaten

Krabbelgruppe

jeden Mittwoch um 9.15 Uhr im Gemeinde-
haus für Mütter/Väter mit ihren Kindern von 0
bis 3 Jahren.

Strickabende im Gemeindehaus

Immer wieder trifft sich eine Gruppe zum
Stricken im evang. Gemeindehaus.
Interesse? Dann rufen Sie uns an oder achten
Sie auf die Terminbekanntgabe im Mitteil-
ungsblatt.

* Termine finden Sie/findest Du im Mitteil-
ungsblatt und im Schaukasten

** nur außerhalb der bayer. Ferien

**Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Corona-
Beschränkungen derzeit nicht alle regelmäßigen
Veranstaltungen stattfinden.**

**Fragen Sie bitte erst nach, bevor Sie vor ver-
schlossener Tür stehen. DANKE!**



Verstorbene des vergangenen Jahres



Totengedenken 2020

- Christine Maria Heilmannseder, geb. Müller; Kaltenbrunn 8 - 30.12.2019 - 71 Jahre
Regina Lore Lang, geb. Hofmann; Windheim - 06.01.2020 - 50 Jahre
Ruth Ella Ingeborg Schmidt, geb. Apfel; Ebersdorf b. Cbg. - 14.01.2020 - 87 Jahre
Ella Elsbeth Gold, geb. Fischer; Kirchstraße 19 - 18.01.2020 - 91 Jahre
Irene Roselinde Bauersachs, geb. Büttner; Coburger Straße 9 - 04.02.2020 - 84 Jahre
Elfriede Christiane Günter, geb. Ries; Lohäckerstraße 12 - 05.02.2020 - 92 Jahre
Irmgard Margaretha Maier, geb. Höfner; Kronacher Straße 10 - 17.02.2020 - 89 Jahre
Helmut Werner Schilling; Pinsenhofstraße 15 - 29.02.2020 - 88 Jahre
Ilse Klara Gödel, geb. Jung; Redwitz - 11.03.2020 - 85 Jahre
Gisela Annemarie Zapf, geb. Amend; Sonneberger Straße 35 - 01.04.2020 - 72 Jahre
Gerhard Franz Armin Meisch; Burgstall 18 - 07.04.2020 - 85 Jahre
Rudolf Wilhelm Greiner; Kronacher Straße 43 - 18.04.2020 - 75 Jahre
Renate Helene Knoch, geb. Höhn; Neundorf 57 - 28.04.2020 - 84 Jahre
Erich Heinrich Sünkel; Bächlein 8 - 23.04.2020 - 80 Jahre
Harald Fred Glatz; Prof.-Bauer-Straße 19 - 15.05.2020 - 73 Jahre
Hans Simon Günther; Tulpenweg 1 - 20.05.2020 - 98 Jahre
Erich Hellgott; Burgstaller Weg 4 - 04.06.2020 - 77 Jahre
Klaus Reyher; Wacholderweg 4a - 14.07.2020 - 84 Jahre
Adolf Karl Hempfling; Kronach - 14.08.2020 - 86 Jahre
Diether Kurt Berthold Rudel; Pinsenhofstraße 30 - 28.09.2020 - 80 Jahre



Rückblick auf die Konfirmation

„Was ist nur der richtige Weg zum GUT LEBEN?“

Diese Frage stellte sich die junge Frau bei ihrer Survivaltour und rang lange mit sich, ob sie den kurzen aber gefährlichen Weg, oder den leichteren aber deutlich längeren Weg gehen sollte.

Eine Wahlmöglichkeit hatten unsere Konfirmanden in diesem Jahr nicht. Ihr Weg zur Konfirmation war lang und steinig. Es war lange fraglich, ob das Fest in diesem Jahr überhaupt stattfinden kann. Nun hat es aber geklappt – fünf Mädchen und fünf Jungen wurden am 11. Oktober 2020 im Kreise ihrer Familien und einigen Gemeindemitgliedern konfirmiert. Was schon am 19. April hätte stattfinden sollen, musste verschoben werden. Die Festkleidung, die Gaststätte mit einem leckeren Essen, die Einladungen für die Gäste, der Konfirmandenunterricht mit den letzten Vorbereitungen – das alles musste umorganisiert werden, neu überdacht und geplant werden. Wir alle wissen warum: Corona hat alles verändert, nicht stattfinden lassen, Planungen durchkreuzt.

Doch hier und jetzt soll nicht das Virus im Mittelpunkt stehen. Je-

dem von uns ist bewusst, welche Auswirkungen die Pandemie hat. Was es für unsere Konfirmanden bedeutet hat, können wir nur bedingt nachvollziehen und errahnen. Sie hatten sich vorbereitet, sich auf den Tag – ihren Festtag – gefreut und dann war alles in die Warteschleife gestellt worden. Ein Hoffen und Bangen begann und die Frage, ob es 2020 noch klappen würde mit ihrem Fest, stand im Raum. Und dann war es doch so weit! Nach einem langen Weg wurde in unserer Jakobskirche Konfirmation gefeiert. Die Gottesdienstbesucher hatten ihre Plätze eingenommen, der Posaunenchor spielte vor der Kirche und dann zogen die Konfirmanden mit Pfarrer Burkhard Sachs und Jugenddiakonin Judith Bär in die Kirche ein. Der Festgottesdienst konnte beginnen. Er war anders als gewohnt und doch war alles dabei: ein Predigt-Anspiel mit der Frage nach dem richtigen Weg zum GUT LEBEN, Lieder, Gebete, der Segen für die Konfirmanden, der Konfirmationspruch, das Bronzekreuz als Erinnerung an die Konfirmation, der Gesang, Blumenschmuck, Kerzenschein, Stille, Bewegung, Freude, Tränen, Rührung.

Einer konnte am Ende doch nicht da-



Rückblick auf die Konfirmation



bei sein – er war krank – kein Corona, aber trotzdem nicht in der Lage, mitzufeiern. Er wird in einem Sonntagsgottesdienst alleine konfirmiert werden.



Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben. Friede sei mit dir.“

Es war ein Fest mit Hindernissen und Umwegen, doch am Ende ein feierlicher, berührender Moment, der Johan, Darian, Laura, Lara, Arne, Steffen, Johanna, Lina, Emily und Constantin sicherlich in schöner Erinnerung bleiben wird.

GOTTES SEGEN möge sie auf ihrem Weg – egal ob lang, gefährlich, leicht oder steinig – beschützen und begleiten.

Marion Nimmert

Alleine – so stand auch jeder Konfirmand im Altarraum, bevor er den Segen zugesprochen bekam. Jede/r wurde einzeln aufgerufen und stellte sich dann in die Mitte des Altarraums. Verloren, alleine standen sie da – ein für mich sehr ergreifender Moment. Doch dann stellten sich die Paten und/oder Eltern dazu, legten die Hände auf, während Pfarrer Sachs den Konfirmationspruch und den Segen vom Altar aussprach. Geborgen im Kreis der Familie, behütet vom Vater im Himmel. „Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade.



Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist bekannt. Da ist ein Mensch in Not geraten und ein barmherziger Samariter nimmt sich seiner an, hilft ihm. Er verlangt keine Versicherungskarte, will weder Name noch Herkunft wissen, bezahlt sogar Geld dafür, dass man diesen Menschen gesund pflegt. Er fragt nichts, er hilft einfach.

Barmherzigkeit, ein Wort, das man heute nicht so oft benutzt. Sucht man im Internet nach einer Begriffserklärung, so steht da:

„Die Barmherzigkeit ist eine Eigenschaft des menschlichen Charakters. Eine barmherzige Person öffnet ihr Herz fremder Not und nimmt sich ihrer mildtätig an.“

Während ich diese Definition schreibe, drängt sich ein Gedanke in mir auf, der mich fragt, wann ich das letzte Mal barmherzig war. Spontan fällt mir eine Begegnung im Parkhaus am Kassenautomat ein. Eine Frau hatte nur einen 50-Euro-Schein, den der Automat nicht annehmen konnte. Sie fragte mich, ob ich wechseln könnte. Leider hatte auch ich nur einen „großen“ Schein im Portemonnaie. Und ein bisschen Kleingeld. Das Münzgeld der fremden Frau reichte nicht ganz, um ihre Parkgebühren zu bezahlen. Mit den 80 Cent, die ich dazu legte, dann schon.

Es müssen wohl keine großen Taten sein, um Hilfe zu leisten, um barmherzig zu sein.

„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lukas 6,36)

Mit der Jahreslosung für das kommende Jahr werden wir aufgefordert, barmherzig zu sein. „Barmherzig, geduldig und gnädig ist er.“ So singen wir den Kehrvers im Lied 602 ‚Vergiss nicht zu danken dem ewigen Gott‘.

Wir dürfen die Barmherzigkeit Gottes tagtäglich spüren. Er fragt nicht danach, ob wir sie verdient haben oder nicht. Es ist gerade in der heutigen Zeit so wichtig und gleichzeitig einfach, barmherzig zu sein, Hilfe anzubieten, sich fremder Not anzunehmen. Ein offenes Herz, ein offenes Ohr für unsere Mitmenschen. Es müssen nicht immer die großen Taten sein - auch kleine Gesten verändern die Welt.



Marion Nimmert

Weihnachtsgottesdienste



Wir möchten Sie/Dich recht herzlich zu den Weihnachtsgottesdiensten einladen.

Weihnachten – bald ist es soweit. Jesus Christus, Sohn Gottes, wurde unter schwersten Bedingungen geboren. Auch wir haben in diesem Jahr an Weihnachten mit erschwerten Voraussetzungen zu kämpfen. Aber es soll ein schönes Weihnachtsfest werden.

Gemeinsam mit dem Kirchenvorstand wurde beschlossen, dass es am Heiligabend vier Gottesdienste geben wird, am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag gibt es wie gewohnt jeweils einen Gottesdienst.

Somit sind folgende Gottesdienste geplant:

24.12.2020:

14.30 Uhr Familiengottesdienst
16.00 Uhr Christvesper I mit Posaunenchor
17.30 Uhr Christvesper II mit dem Krippenspiel
22.00 Uhr Christmette

25.12.2020:

9.30 Uhr Gottesdienst

26.12.2020:

9.30 Uhr Gottesdienst

Da es nach wie vor nur eine begrenzte Anzahl an Gottesdienstbesuchern geben darf, bitten wir ab 6. Dezember um Voranmeldung.

Dies kann jederzeit online folgendermaßen geschehen:

Gehen Sie auf unsere Homepage www.mitwitz-evangelisch.de

Auf der Startseite finden Sie eine Liste aller Weihnachtsgottesdienste.

Klicken Sie den Termin an, zu dem Sie sich anmelden möchten und schon öffnet sich das Formular. Tragen Sie nun die gewünschten Angaben ein. Sollten alle Plätze schon belegt sein, wird Ihnen dies angezeigt.



Gerne können Sie sich auch persönlich telefonisch anmelden.

Wenn Sie dann zum Gottesdienst kommen, wird Ihnen Ihr Sitzplatz genannt. Aus organisatorischen Gründen können wir keine Platzwünsche erfüllen. Wir bitten um Verständnis und freuen uns auf schöne und feierliche Gottesdienste zum Weihnachtsfest 2020.

**Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn:
er wird's wohl machen.**

Psalm 37,5

Wir alle gehen ganz unterschiedliche Wege und doch machen wir im Laufe unseres Lebens Bekanntschaft mit den gleichen Wegen. Steil, bergauf, bergab, schmal, steinig, breit, sandig, bunt, gerade, verworren - es gibt so viele Wege in unserem Leben, die wir beschreiten. Und jeder von uns empfindet diese Wege anders, selbst dann, wenn man ein Stück gemeinsam geht.

Wir alle sind im vergangenen Jahr einen langen, ungewohnten und anstrengenden Weg zusammen gegangen. Und mit jedem von uns hat dieser Weg etwas gemacht: verzweifelt, traurig, ängstlich, wütend, depressiv, nachdenklich, demütig, verschlossen,



Gedanken zum Schluss

Dieser Weg ist noch nicht zu Ende. Doch ganz gleich, wie wir mit diesem Weg umgegangen sind, wir dürfen ihn dem HERRN anbefehlen. Wir dürfen es Gott zutrauen, dass er auf diesem Weg weiter an unserer Seite ist und dass am Ende alles gut wird, wenngleich es vielleicht noch nicht danach aussieht.

Der Weg, den wir gegangen sind, liegt hinter uns. Gott war an unserer Seite. Den Weg, den wir gehen werden, liegt vor uns. Wir kennen ihn noch nicht, wissen nicht, ob wir ihn fröhlich und zuversichtlich gehen können. Auch wenn er noch im Verborgenen liegt, können wir darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet und uns auf den richtigen Weg bringt.

Marion Nemmert